

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unsern Annoncisten und allen Annoncements-Expeditionen an allen Annoncements-Beilagen pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Zwanzigster Jahrgang.

## Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2,50 M., 2 monatlich 1,67 M., 1 monatlich 84 Pf., etc. Bestellgeld.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich  
S. B. Dr. H. Bock in Halle.

Nr. 100.

Halle a. d. Saale, Freitag den 30. April

1886.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Beitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 67 Pf., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 1 M. 50 Pf. angenommen.

Die Expedition.

## Die Auflösung des italienischen Abgeordnetenhauses.

In diesen Tagen ist ein Dekret erschienen, durch welches das italienische Parlament aufgelöst wird. Am 5. März hat Depretis in der Grundgesetzregulierungsfrage einen Sieg errungen, aber nur mit 15 Stimmen Majorität. Er wollte aber, daß er für die Budgetfrage auf eine größere Gegenseitigkeit rechnen habe, da das Budget des Finanzministers Moggioli in der That sehr viele Wunden giebt, und so erklärte er sich bereit, von seinem Posten zu weichen, wenn die Gegner ein der Mehrheit sicheres Gebiet zustande bringen würden. Während aber auf der einen Seite die Verträge der „Römischen“ — es sind Cairoli, Imbrioli, Scismiti, Doba, Vaccarini und Nicotera — scheiterten, hatte auf der andern die Majoritätsfrage nicht die Wirkung, eine zuverlässige Majorität für das bestehende Ministerium zusammenzuführen. So blieb nur die Kammerauflösung übrig.

Weder als zehn Jahre sind vergangen, seit Depretis als Mitglied des Ministeriums der Linken die Politik Italiens lenkt. Seit dem Jahre 1882 hat der große Staatsmann Depretis, indem er ganz richtig erkannte, was Italien noththat, daran gearbeitet, eine mächtige Mittelpartei herbeizuführen und sich zu diesem Zwecke der Rechten gegenüber, ohne mit der Linken zu brechen. Da die italienische Rechte nach deutschen Begriffen noch immer entschieden liberal ist, so konnte er das, ohne seinen Grundgedanken zu werden. Die Umgestaltung („Transformation“, daher heißt die betreffende Tendenz der „Transformationismus“) gelang nur zum Theil, trotzdem Depretis sich durchaus nicht genirte, von Zeit zu Zeit sein Ministerium zu reformiren, indem er Kollegen, welche nach der einen oder der andern Seite Ansehens erregten, ausschied. Während jenseits der Pentarchen alle unzufriedenen Elemente der Linken in personeller Opposition zu immer erneuten Stürmen gegen den bauerhaften Depretis scharten, zeigte sich auch auf der Rechten die Gruppe der „Moderirten“ unter Rubini als Oppositionspartei ab. So entstand eine Lage, welche eine Änderung unbedingte zu fordern schien.

Biel hat auch die Kolonialpolitik der Regierung zur Zerlegung der Mehrheit beigetragen. Italien konnte dieselbe auf eine Kolonialpolitik ganz verzichten, wenn es das aber nicht konnte oder wollte, so mußte es sich Frankreich und in neuerer Zeit auch England zum Vorbilde nehmen, indem es sich einen Theil der afrikanischen Besitzungen der Türkei sicherte. Nachdem sich der Sultan die Vergewaltigung des Rebeldes hatte gefallen lassen, hatte die französische Besetzung von Tunis gar nicht zu sprechen, hatte Italien durchaus keine Kriegserklärung der Porte zu erwarten, wenn es Tripolitanien genommen hätte unter formeller Anerkennung der Souveränität des Sultans. Auch von Frankreich und England hatte es keinen

entschiedenen Widerspruch zu erwarten. Statt dessen fand jene unbeschränkte Expedition nach Massaua statt, welches doch auch unter türkischer Oberhoheit steht, dabei aber von den benachbarten Mächtern mit geringen Hinderen betrachtet wird. In dem ungelinden Glanz- und Sumpflande werden die Italiener nun bald anderthalb Jahre von den Abyssinern, mit welchen sie vergebens ein Bündnis zu schließen versucht haben, gewissermaßen blockirt. Das ist eine sehr heillose noch ehrenvolle Lage, und wenn Mancini, welcher sie vor allem verschuldet hat, gefallen ist, so dauert mit ihrem Fortbestehen doch auch die Bestimmung gegen den mitverantwortlichen Depretis fort.

Ob unter diesen Umständen die Neuwahlen die gemischte feste Majorität für Depretis ergeben werden, ist zweifelhaft. Sehr beachtenswert ist aber die Bemerkung eines bekannten österreichischen Blattes, daß, wenn Depretis sich nicht halten könne, nicht etwa ein Ministerium der Pentarchen, sondern ein streng monarchisches Ministerium Mobilisten eintreten werde. Ebenfalls ist es gut für Italien, wenn es nicht wieder in die Hände der Politiker des unbedingten persönlichen Ehrgeizes fällt.

## Politische Uebersicht.

In der Orientlage will immer noch keine rechte Klärung eintreten. Die Hoffnungen, welche man an das Brüstungsversprechen des griechischen Ministerpräsidenten Delmasnis zu knüpfen wagte, gestalten sich wieder recht unsicher. Herr Delmasnis hat nämlich an die Vertreter Griechenlands im Auslande ein Rundschreiben erlassen, in welchem es heißt: Griechenland habe dem Ratte Frankreichs entsprechend die Abhängigkeit, von welcher gekündigt worden sei, daß sie den Frieden stören könne, in der Hoffnung aufgegeben, daß Europa einen solchen Entschluß Griechenlands anerkennen werde. Griechenland habe unter Beobachtung der durch die öffentliche Ordnung und militärische Erwägungen gebotenen Rücksichten die Abstriftung vorbereitet, als ihm ein Ultimatum zugegangen sei, welches die Freiheit seiner Aktion aufhebe. Durch dieses Ultimatum werde die Lage verändert, denn es gewinne durch dasselbe den Aufsehn, als ob Griechenland nicht mehr aus freier Entschliebung, sondern unter dem durch das internationale Gesetzwort geschaffenen Zwange handle. Die Regierung müsse deshalb die Abstriftung ablehnen, welche große Gefahren herbeiführen könnte. Die Regierung werde jedoch, wenn die Mächte ihr die Freiheit ihrer Aktion belassen, die Frankreich gegenüber von freien Schritten übernommenen Verpflichtungen loyale erfüllen, wie es die Türkei und die Interessen Griechenlands erfordern. Man sieht, Griechenland treibt mit den Großmächten sein Spiel, aber ein recht feindseliges. Wenn es das Ultimatum der Mächte ablehnt, weil dieses seine Aktionsfreiheit aufheben würde, zugleich aber erklärt, wenn man ihm die Aktionsfreiheit belasse, alle Frankreich gegenüber übernommenen Verpflichtungen erfüllen zu wollen und gleichzeitig damit die Entlassung der Krieger zu begehren, so werden die Mächte jedenfalls formell ihren Standpunkt wahrnehmen, aber zu Zwangsmitteln nur dann schreiten, wenn Griechenland neue Versuche zum Verschleppen macht. Sonst wird man den Hellenen ihr Triumphgeschrei und den Franzosen den „Erfolg“ gönnen. — Die Depeschen, die uns heute in dieser Angelegenheit noch vorliegen, sind folgende:

\* Athen, 28. April. In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung des Raths der Nationalgardi wurde eine Res-

olution angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, nicht abzurücken, solange Griechenland unter dem Druck des Ultimatus stehe. Dieser Beschluß sollte heute dem Ministerpräsidenten Delmasnis mitgeteilt werden. — Der Kriegsminister ist aus Athen in vier Stunden zurückgekehrt.

\* Petersburg, 28. April. Das Journal de St. Pétersbourg“ sagt, die Vertreter der Mächte hätten nach Eingang der Erklärung Delmasnis übereingekommen, das Ultimatum nicht am Montag, sondern am Dienstag zu überreichen, nachdem sie sich darüber ihre Instruktionen erhalten haben würden.

\* Jalta, 28. April. Edhem Pascha ist gestern Abend in Begleitung des Sultans, Kasim Bey, und zweier türkischen Beamten hierher eingetroffen und am Landungsplatze von den Mitgliedern der Beiratskommission empfangen. Nachdem derselbe im Landhause umnebt des Palastes von Wladimir abgetreten war, trat er alsbald der Minister des kaiserlichen Hauses, Graf Woronzow Dolgost, einen Besuch ab.

Nach einer Meldung der „Welt Korresp.“ aus Belgrad haben die Radikalen von Kragejevac, Semterbia, Agram und Ujica sich gegen das Abkommen mit den Liberalen erklärt und eigene Kandidaten für die Stupitschina-Wahlen aufgestellt. — Die Bevölkerung der albanischen Bezirke Gushinje und Plawa hält an ihrem Widerstand gegen die Abtretung von Land an Montenegro fest.

In Galizien nehmen die Feuerbrünste in auffälliger Weise zu; der Aufbruch derselben mit der dortigen Bauernbewegung läßt sich wohl nicht mehr gut ablenken. Wie die neuesten Wiener Zeitungen melden, brannten in den letzten Tagen in vielen galizischen Dörfern einzelne Häuser ab, so auch in Janof und Ghyrow. Das Dorf Dobrowlanj steht seit Dienstag in Flammen, im Dorfe Wojanice (Bezirk Zolkow) sind 49 Bauernwirtschaften abgebrannt. In Ghyrow ist ein Brandstiftung Verdächtiger verhaftet worden.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

\* London, 28. April. Die „Times“ meldet aus Philadelphia von gestern, der österreichische Gesandte in Washington, v. Schaeffer, sei abberufen worden.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. April. S. M. der Kaiser ist unternahm gestern nachmittags eine Spazierfahrt nach Charlottenburg und wohnte dort auf dem Heimwege einige Zeit dem Überstreichen bei, zu welchem auch die Frau Kronprinzessin mit den Prinzessinnen Lucretia, Viktoria, Sophie und Margarethe, das Mädchen aus dem holländischen Palais allein ein. Am Abend besuchte der Kaiser die Vorstellung im Opernhaus, nach deren Schluß sich im Palais eine kleinere Begegnung hielt. Heute vormittag empfing der Kaiser nach dem Vortrage des Ober-Post- und Hausmarschalls Grafen von Bismarck den Chef des Ingenieurcorps und der Wiener und General-Inspector der Festungen u. S. Siehe vor dessen Abreise und arbeitete sodann mit dem Chef des Militärwissenschaftlichen Instituts im dortigen Schloß zusammen. Ebenfalls wurde die Kronprinzessin, welche sich in den nächsten Tagen erst noch zu kurzen Besuchen nach England begibt, Mitte des Monats Mai erwartet. — Prinz Wilhelm von Preußen, welcher sich betamlich gegenwärtig in Stuttgart befindet,

## Ein Frühling in Griechenland.

I.

Im Lande der Phäaken.

Korfu, 15. April,  
auf der Klippe des Odyseus.

[Redigiert unterlag.]

Korfu ist zwar nur wie eine halbgeöffnete Thür, durch die man in das Land der Griechen hineinsehen, und vermöge seiner nachgiebigen Beschaffenheit hat es mehr als irgendeine Stadt nicht-italienischer Erde italisch Wesen angenommen. Und doch, welche ein ungeheurer Unterschied im großen wie im kleinen, äußerlich wie innerlich, zwischen dem letzten Osten des westlichen Europa, Triest, und dem ersten des östlichen. Dunt genug sieht's auch schon in Triest aus, wenn man in schneller Fluge vom Norden über Wien aus Adriatische Meer geht. Die Menschen tragen den Kopf freier, höher; sie gehen anders, sie bilden anders und sie stehen sich anders als wir Nordländer. Das Reich der Farben in der Kleidung beginnt und das Reich — des lauten Sprechens und Gestikulirens. Wild weht die Luft unter einem höher gedöhlten, durchsichtigeren Himmel, und Wärme stehen im freien, bei deren Anblid man sich, von Norden kommend, mit komischer Angst fragt: wie kalten sie das nur aus bei Tage und bei Nacht, im Sommer und im Winter?

Dann kommt eine zweite Frage, die sich wie ein langer Gedankenstrich ohne sonderlichen Inhalt zwischen Ausganspunkt und Zielstiel einzieht. Wer nicht besonderes Unglück hat, merkt es bei einer Frühlingssahrt schon nach dem ersten Tage, daß er sich auf dem Wege zur Sonne befindet. Am Morgen des dritten Reisetages taucht die albanische Küste im Osten empor, ohne Haus, ohne Baum, ohne jede Spur menschlicher Thätigkeit. Das Schiff fährt wie ganz am ihr vorbei, um den weißen Schicht der emporstehenden Brandung sehen zu lassen; nur eine flüchtige Leuchung fällt auf Augenblicke diese Wogenkämme für weißgelbliche Häuser am Ufer.

Dann ein Gedrange nach dem Schiffstrande, ein Dinsten und Rufen, ein Häufchen und Fernrohrzeichen: Korfu!

Zuerst nur ein langgezogener Bispel des nördlichen Theils, fern im Morgenbel verschwindend, dann bei aufflarem Himmel der Bispel des Pantokrator, des höchsten Berges der Insel. Schneeweiße Segel nähern sich vom Lande: tortoiseartige Fischerboote; die Menschen darin tragen einen Fes, den man edelsgut für eine phrygische Mütze halten mag, aus der aller Wohlgeheimlichkeit nach der Fes ja auch entflanden ist. Der erste Heub des Diensts hat uns getroffen. Seit hieren auch die beiden alten Griechen die Bedeckung heraus; während der ganzen Fahrt haben sie frank in ihren Kölen gelegen. Sie sitzen miteinander ein lockhaftes Gespräch, zeigen einander bekannte Punkte der höher herantretenden Insel; ich höre Worte wie „molista“ (allerdings), „polikala“ (sehr wohl), und wenn ich mich auch noch so gut vorbereitet habe, — es trifft mich wie ein Auf im Traum, daß dies ja vollkommen gutes Griechisch ist, dasselbe im neuen wie im alten Griechisch. Das ist lebendige Menschen gibt, die zu einander sagen „molista“ „proskino sas“ (ich begrüße Sie) — letzteres eine wohlbelannte klassische Wendung, die allerdings jetzt zu einer Formel geworden ist, — das ist mir noch lange wie ein Wunder erschienen, und erst nach manchem Tage habe ich mich daran gewöhnt und es selbst nachgesprochen.

Woher kommt auf einmal diese sich stößende, miteinander janzende und auf die Menschen in allen möglichen Sprachen dreinredende Rote mit Fes oder grünerem Schiffermütze, mit Fosen, die aus lauter Huden und Ledern bestehen, mit den Köpfen und Tischen und Schirme und uns selbst entziehen und in die Parten bringen? Das Schiff hat kaum den Küsten niederlassen lassen, so sind sie schon auf dem Deck. Sie sprechen Griechisch, Italienisch, französisch, englisches Englisch, auch etwas österreichisches Deutsch, und alles das mir durcheinander, so daß man selbst bei voller Kenntnis der betreffenden Sprachen kein Wort versteht. Wer hier nicht mit dem schlechten Deutsch, gute Kunde zu bezahlen, sein Schiff abhilt, oder besser noch, er selbst selbst so guter Kunde ist, daß ihn diese Kunde gar nicht ärgert kann, der tritt die flüchtige Erde zum erstenmale in einer verjüngten Stimmung. Ich habe einige meiner Reiseskizzen in einer solchen gesehen; die angestrichelten Gesichter, die sie spitzten, trugen nur noch mehr dazu bei, meine Glückseligkeit zu erhöhen. Es giebt Menschen,

denen ein abgezwundener Frank mehr oder weniger einen ganzen sonnbeglänzten, blumenbedufteten Tag zu verdienen vermag. Als ob es darauf ankomme, ob man einem Kerl mit phrygischer Mütze und hülfen Griechenauge, der nebenbei getrocknet der größte Gauner sein kann, 10 oder 20 Dukaten (10 Centimes-Stücke) dafür bezahlt, daß er einen auf griechische Fes befördert.

Die griechischen Männer nehmen es nicht streng, nur mein Rekolter macht ihnen Sorgen. Schon frucht ich, daß wegen der politischen Verwicklungen man mich nicht mit Waffen im Land lassen will, und ich verspreche Lust, die Bekanntheit des Telefonax“ (Zöllner) durch einige Dukaten zu erlösen. Der erlöste Zollwächter aber winkt mir ab: er hat mich nur warnen wollen vor der Gefahr, eine geladenen Rekolter bei mir zu führen: Wie leicht kann solch ein Ding losgehen! So sage ich lachend: Das ist für den Kleinsten-Krieg (Grenzkrieg), und lachend läßt er mich passieren.

Aber es stand geschrieben, daß ich auch in die Stadt des Phäaken lachend einzutreten sollte. Das Jollhor bestreift für die Stadt Korfu in einem dünnen Holzgitterchen, durch welches man halb friedlich eintritt, so niedrig ist die Gittertür. Für Griechenlande von der strengsten Art bietet sich hier eine wenig auffallende Art, in Hellas auf den Rücken hineinzufragen.

Fos und ledig aller Last — meine paar Säckelchen trägt mein Bootführer nach der ihm bezeichneten Wohnung, ein recht griechisches Wirtschaftshaus: — so tumulte ich, ohne Sorge

• Sämtliche griechische Wörter dieser Reiseberichte fahre ich mit der Orthographie, welche der richtigen Aussprache am nächsten kommt, ohne Rücksicht auf phonologische Regeln.

• Damit auch für den praktischen Leser etwas Nützliches abzuwe, bemerke ich: wer in Korfu lo wohnen und leben will, tritt in Korfu oder Patras, der geht in eines der beiden Hotels „Angleter“ oder „Saint-Germe“; wer in Griechenland griechisch wohnen will und dabei äußere Reinheit, wohl bebaut und geräumig, dem nenne ich Dohel de l'Orient. Die größere Billigkeit, Gemüthlichkeit und Freiheit der Bewegung wird namentlich den deutschen Reisenden willkommen sein. Zie Sie Spätereranten, die angeblich nicht mehr als 2 M. werth sind, kann man ein ganzes Stadtwerk des kleinen Kaiserthums an dem Strande haben: großen Salon mit Schlafkammer.

empfangt heute dort den Ministerpräsidenten v. Moltke und nach ihm den Grafen v. Bismarck...

Der Reichstag ist eine systematische Uebersicht der im Deutschen Reich geltenden gesetzlichen und politischen Bestimmungen...

Das Münchener „Fremdenblatt“ erfährt aus bester Quelle, daß ein Arrangement mit den Gläubigern der Civilliste des Königs von Bayern...

Nach die Polen wollen jetzt den „Mammon“, mit Hilfe dessen der Reichszinler in den politischen Landesheilen verjungen will...

mit französischer Aufzucht und mit dem Vording „Salle des Billards“...

Nach die Polen wollen jetzt den „Mammon“, mit Hilfe dessen der Reichszinler in den politischen Landesheilen verjungen will...

Der Reichstag ist eine systematische Uebersicht der im Deutschen Reich geltenden gesetzlichen und politischen Bestimmungen...

Das Münchener „Fremdenblatt“ erfährt aus bester Quelle, daß ein Arrangement mit den Gläubigern der Civilliste des Königs von Bayern...

Nach die Polen wollen jetzt den „Mammon“, mit Hilfe dessen der Reichszinler in den politischen Landesheilen verjungen will...

mit französischer Aufzucht und mit dem Vording „Salle des Billards“...

Nach die Polen wollen jetzt den „Mammon“, mit Hilfe dessen der Reichszinler in den politischen Landesheilen verjungen will...

mit französischer Aufzucht und mit dem Vording „Salle des Billards“...

Nach die Polen wollen jetzt den „Mammon“, mit Hilfe dessen der Reichszinler in den politischen Landesheilen verjungen will...

Die „Königliche Volksherrschaft“ melbet, infolge einer Auflösung des Heiligen Stuhls...

Ueber das Befinden des Grafen Herbert Bismarck erfährt man, daß der Zustand der erkrankten Länge wesentlich nicht verändert...

Staatsminister Raybach ist am Mittwoch abend wieder in Berlin eingetroffen.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz über die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Man schreibt uns: Die Gründe, welche den Reichskommissar Dr. Goering veranlaßt haben...

Salle, den 29. April.

Unmittelbar vor der Einfahrt zur Schleuse an der Weidenau...

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: Date (28. April 10 U. abg., 29. April 6 U. mgh.) and various measurements (Barometer, Thermometer, etc.).

6 U. früh, Hauptort n. d. R. G. 85. Wetterber. der Sternwarte in Hamburg...

Provinzial-Verordnungen.

Der Stadtrat unter Original-Vorbehalten an der Provinz 22. in nur unter Anbabe der Quelle gestattet.

1. Nordhausen, 28. April. Das hiesige Magistratekollegium hat in seiner heutigen Sitzung...

Ich hatte mich prächtig amüßigt; nun sollte aber ich diesen Bürgern zum Ansehen dienen...

Nach dieser Abschweifung - zurück nach Korfu... Ohne Ziel und Plan schlenderte ich am Strande...

Nach dieser Abschweifung - zurück nach Korfu... Ohne Ziel und Plan schlenderte ich am Strande...

Nach dieser Abschweifung - zurück nach Korfu... Ohne Ziel und Plan schlenderte ich am Strande...

Nach dieser Abschweifung - zurück nach Korfu... Ohne Ziel und Plan schlenderte ich am Strande...

Nach dieser Abschweifung - zurück nach Korfu... Ohne Ziel und Plan schlenderte ich am Strande...

Nach dieser Abschweifung - zurück nach Korfu... Ohne Ziel und Plan schlenderte ich am Strande...



# Gänzlicher Ausverkauf

Herren- u. Knaben-Garderobengeschäfts  
Nr. 6. Leipzigerstraße Nr. 6,  
**E. Bernstein jr.**

wegen vollständiger Aufgabe meines Detail-Geschäfts.  
Um ein reines Engros-Geschäft zu gründen, stelle mein  
großes Lager  
eleganter Herren- und Knaben-Garderoben  
zum gänzlichen Ausverkauf.

Die Preise habe ich so gestellt, daß Niemand im Stande  
ist, auch nicht annähernd gute gediegene Waaren zu solchen  
Preisen zu kaufen.  
Wie bekannt führe ich das größte Lager am hiesigen Platze  
und soll dasselbe so schnell wie möglich geräumt werden.  
Ich ermähle mit einem Preis-Courant meiner Artikel hier an-  
zuführen mit dem Bemerkten, daß Niemand mein Detail-Untertrieb  
verkaufen soll.

!!! Preis-Courant !!!

- Elegante Herren-Anzüge aus guten Stoffen von 11 A
- Elegante Stoffhosen . . . 4 A 50 A
- Elegante Sommer- und Frühjahr-Paletots . . . 10 A 50 A
- Elegante Jaquets, Gans- u. Comptoirhosen . . . 4 A
- Elegante Stoff-Knaben-Anzüge v. 2-10 Jahre . . . 8 A 50 A
- Elegante Stoff-Veruchen-Anzüge v. 12-18 J. . . 7 A 50 A
- Hüte- u. Jaquets, Wasch-Anzüge für Herren, Veruchen und  
Knaben.
- Waschhosen, überhaupt sämtliche Sommer-Garderobe sport-  
liche.

Bestellungen nach Maß ohne Preisaufschlag.

**E. Bernstein jr.**

Leipzigerstraße 6, geradeüber dem gold. Löwen.

!! Bitte im eigenen Interesse auf meine Firma streng zu achten !!

# Meine Frühjahrsflössereien

trafen ein. **Hugo Schmidt.**



## Korb- und Kinderwagenfabrik

von **F. W. Berger,**  
Schmerzstraße 15 und Poststraße 4.  
Reichste Auswahl in Kinderwagen und allen Neuheiten  
in Korbbwaren zu den billigsten Preisen.  
Gebräuchliche Kinderwagen werden wie neu  
wieder hergestellt.

# E. G. Hammer,

Zuchhandlung, Große Klausstraße 35.

Wegen beschlossener Auflösung meines Geschäftes  
stelle ich mein gesamtes Lager zum

## Ausverkauf.

Ich offerire meine Waaren-Gehände zu Fabrikpreisen,  
ältere Sachen und Reste noch bedeutend billiger.  
Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten.

**Th. Wernd'l,** Zahntechnisches Atelier,  
Leipzigerstrasse 14.

Das meiste  
**Geld** zahlt stets für billi-  
gste, haltbare, will-  
kürliche Effekten.  
Gold u. Silberreifen, sowie ganze  
Nachschaffungen von Kleidungs-  
stücken, Betten, Wäsche, Möbel  
u. s. w. **Friedrich Pelleke,**  
18. Geißestraße 18.



**Unterricht** in weiblichen  
Handarbeiten  
wird gut ertheilt  
**Agathe Leutgeb, Satz 9, III.**

**Joh. Lucius,** Grünstraße 34  
Ecke d. d. n. Pflanzengasse

empfeilt antiquarisch billigt:  
**Schul- und Lehrbücher.**  
Gebräuchte Bücher nehme in Zahlung,  
Vortheilhafteste und schätzens-  
wertheste Auswahl aller und nicht am  
Platz befindlichen  
Bücher und Musikalien.

**Die Holländische Kaffee-Lagererei.**  
Inhaber **G. Grasshoff.**  
Reichenstraße 87/88, Gr. Ulrich-  
straße 36, Schmerstraße 7.  
empfeilt ihre rohen, sowie täglich frisch  
gebrannten Kaffees. Gleichzeitige mache  
aus ein großes, assortirtes Thee-, Cho-  
colade- und Cacao-Lager aufmerksam.  
Sonderbücher sind in allen Geschäften  
zu haben.

✂ **Grude-Coaks** ✂  
nur beste Qualität liefert billigst  
**Herm. Vogler, Wilhelmstraße 23.**

**Ostrau.**  
Sonntag den 2. Mai findet im  
„Löwen“ von den beliebten Komitern  
und Sängern **Herz Treumer** und  
**Keremann** ein Concert statt, wozu  
erzucht eingeladen **C. Schröder.**

**Köchstedt.**  
Klein-Ostern **Zanzan** mit,  
wozu freundlichst einladet **F. Müller.**

**Berjammlung der Bienenwäpfer**  
Freitag Abend 7 Uhr  
im Weißen Hof.

Opernplan, schwache Köpfe, das  
Trinken der Bienen. **Kästner.**  
**Neue Sing-Akademie.**  
Freitag den 30. April Abends 6 Uhr  
Uebung für ganzen Chor im Saale der  
Volkschule.  
Anmeldungen neuer singender und er-  
hörender Mitglieder bei Herrn Musik-  
director Voretasch, Wilhelmstraße 5, I.  
Der Vorstand.

**Familien-Nachrichten.**  
Zu unserer tiefsten Trauer entschief  
am 21. April, dem Tage unserer hiesigen  
Hochzeit, mein theurer Gatte, unser guter  
Vater, **H. Friedrich Wietling**, aus  
Biberach.

Allen denen, die ehrend seinen Sarg  
mit Kränzen schmückten, besonders Hrn.  
Vizepräsidenten, sowie Hrn. Pastor  
Ludwig für die trostreichen Worte am  
Grabe, sei herzlich gedankt.  
Die trauernde Wittwe  
**Gertrude Wietling geb. Schwabe**  
nebst Kindern.

**Todes-Anzeige.**  
Allen lieben Freunden und Bekannten  
zeige ich hiermit tiefbedeutend an, daß meine  
liebe treue Frau, unsere gute, sorgsame  
Mutter, **Schwieger- und Großmutter,**  
Herrn **Conrad geb. Beyerle,** am  
27. d. Mts. früh 6 Uhr im 66. Lebens-  
jahre ganz unerwartet und sanft in dem  
Herrn entschlief. Um alles Beileid  
bitten **Die Hinterbliebenen.**  
Brennerei Bobitz b. Friedeburg a/S.  
Der Brennmeister **Friedrich Conrad**  
nebst Kindern.

Für den Anzeigentheil verantwortlich  
**W. König** in Halle.  
Expedition: Neue Brunnenstraße 1.  
Mit Beilagen.

**Hüte und Mützen**  
neueste Facons, billiger wie jede  
Concurrenz, empfiehlt die  
Hut- und Mützen-Fabrik von  
**L. Lange Körner's Nachf.**  
Schülerhof 7.  
Bitte genau auf Firm- und  
Hausnummer zu achten.

**Zur Beachtung!**  
Für getragene Kleidungsstücke,  
getragene Hüte, Leinwand,  
Wäsche, Pelze, Fracks, gedruckte  
Stiefel etc. zahlt stets die besten Preise  
**C. Buchholz,**  
Markt 26, im rothen Thurm 1. Etz.

**Pelzwaaren**  
übernimmt zum Confectioniren gegen  
Wolle und Feuergefährlich  
**Christian Voigt,**  
Schmerstraße 33/34, Poststr. 9/10.

**Für Brauer!**  
Gewerbe- und verordnete unter Garantie  
für guten Erfolg meine Mär. Effens,  
Lithum 24 Stunden klarsteifen wirksam.  
Anwendung laut Weisgericht. Er-  
kenntnis vom 3. 7. 1888 gestattet.  
**Martin Milleder** in Coburg.

Berlin. **Ausflugswagen-Loose à 1 Wk.**  
D. R.-Patent Nr. 20369.  
Zur Bausaison. D. R.-Patent Nr. 20369.

Am heutigen Tage wurde mir vom Patentinhaber die Berechtigung für  
hiesigen Platz von  
**Patentfenstern**  
übergeben und empfehle dieselben allen Bauherren aufs Angelegentlichste.  
Dieselben haben vornehmlich die Oberfläch, jedoch das vielfach vorkommende  
Einsinken beim Regen zur Unmöglichkeit wird. Der Preis der Fenster  
wird dadurch nicht erhöht.  
Ein Musterfenster steht in meiner Werkstätt jederzeit zur gef. Ansicht  
bereit.  
**Wilh. Billhardt, Glasermmeister,**  
Sophienstraße 24.

**„Hotel Heller“**  
empfeilt seine Restaurationlocalitäten als angenehmen Aufenthalt. Die  
gehligsten Mittagessen im Abend, M. L. - u. Gout. Diners und  
Soupers werden sowohl in als auch außer dem Hause verabreicht. Eleg.  
Saallocalitäten für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.  
**Richard Heller.**

Von Freitag den 30. d. Mts  
sehen bei uns  
30 Stück echt Fülländer und gute  
Belgische Arbeitssperde  
zum Verkauf im Gasthof zur Stadt,  
Merseburg.  
**Gebr. Strehl, Merseburg.**

Sonabend den 1. Mai  
sehen große u. kleine ungere Thür. Land-  
Schweine (engl. Race) zum Verkauf im Gasthof  
zum gold. Hahn in Halle.  
**Fr. Holle und Fr. Knaess.**

**Ferdinand Häder,**  
Halle a/S., Große Steinstraße 64.  
Empfehle mein sehr vergrößertes, reichhaltiges Lager  
**Handschuhe**  
in Klein-Seide, Halb-Seide, Flor-Atlas und baumw. Atlas, in allen  
Größen, Längen und Ausführungen, in den neuesten Farben und  
besten Qualitäten  
zu äußerst billigen Preisen.

**Kaufmännische Lehranstalt**  
von **R. Gollasch,** Halle a/S., Anhalterstraße 1a.  
Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Französisch, Exter Resultate.  
NB. Bücher-Revisionen.

**M. Grothum,**  
Geißestraße 51.  
Reichhaltiges Lager von Grabmonumenten  
in Sandstein, Marmor, Gips, schwedischen rothen und grünen Granit.  
Billigste Preise.

**Billigstes Eisernes Baumaterial,**  
langjährige Spezialität:  
beste gewalzte eif. Träger, Bauhölzern, 4, 5 und 9" hoch (Gartenschienen),  
sowie Bekantungen, Bekantungen etc., vorzüglichsten Baueisens, als: Säulen,  
Fenster, Kuppeln, Platten etc., liefern zu äußerst ermäßigten Preisen. Zahl-  
reiche Referenzen.  
Stattliche Berechnungen und Kostenaufschläge gratis.  
Sachgemäße schnelle Lieferung, großes Lager.  
**Hingst & Scheller, Halle a/S.**

**Gruben- und Schleifhölzer, Hopfenstangen,**  
sowie sächsische Holzbohle offerirt zu möglichst billigen Preisen  
**Fritz Müller, Erfurt,**  
Magdeburgerstraße 42.

**Generalversammlung der Krankenkasse für das Zimmergewerk.**  
Die Mitglieder und die Herren Meister werden zu der Sonabend  
den 1. Mai, Abends 8 Uhr, Gartengasse 10 stattfindenden Versammlung  
hiermit eingeladen. Tagesordnung: Kassangelegenheiten. Beschließenes.  
**Der Vorstand.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

